

Oft sitze ich auf meinem Baum
um von dort in die Ferne zu schaun.
Es ist ein ganz sonderbarer Baum,
der Stürme lenkt und Wolken bricht
und an heißen Tagen kühlen Schatten schenkt.
Dort ein Hase, dort ein Reh,
vieles kann man von dort oben sehn.
Manchmal kommt der Schwindel
über mich, aber dann atme ich ein,
tief und fest.

In der Nacht kann man von dort oben wunderbar die Sterne
glänzen sehen und am Abend kann man von dort oben
sogar die Sonne hinter den Stubai Alpen untergehen sehen.
Mein Vater sagt mir oft noch tief ins Gesicht,
der Baum bleibt stehn, bis er
von selbst zu Boden bricht.

Wenn man gut beim Klettern ist, kann
man auf den Gipfel des Baumes hinauf gehen,
um die wunderbare
Alpen Stadt Innsbruck von der Vogelperspektive sich anzusehen.
Aber das ist bei mir noch nicht oft geschehen,
denn wie ihr ja wisst,
kann ich nicht gut mit der Höhe umgehen.

Als ich noch kleiner war
kam es mir oft in Sinn, wie schön es wäre, sich jeden Tag von der Schule
aus mir mein selbst gebautes Baumhaus anzusehen.
Aber meine Lehrer.

Die Brentano Gesellschaft Frankfurt gibt jedes Jahr eine Edition der Frankfurter Bibliothek heraus. Die Edition 2011 wird in der Adventzeit in sehr schöner und edler Form erscheinen und das Gedicht „Der Baum“ von David Volgger aus der 6a enthalten.

Die Frankfurter Bibliothek gehört zu den am meisten verbreiteten Lyrikveröffentlichungen im letzten Jahrzehnt. Sie ist ein Werk zur Dokumentation deutscher Dichtung und eine Auslese deutschsprachiger Schriftsteller, die von bedeutendsten Literatur- und Forschungseinrichtungen wie der [Österreichischen Nationalbibliothek Wien](#) angekauft wird.